KOMMENTAR

Lisa Schiefer
Redaktion Ried im Innkreis
ried.red@bezirksrundschau.com

Wenn nicht für sich, dann für die Familie

Es ist unendlich tragisch, was Familie Leeb durchmachen musste. Innerhalb eines Monats verloren sie einen geliebten Menschen. Schuld daran war der FSME-Virus, übertragen von einer Zecke. Durch eine Impfpause von 13 Jahren kam es wahrscheinlich erst dazu, dass sich Josef Leeb infizieren konnte. Hätte er das Intervall von fünf Jahren eingehalten, wäre es vermutlich nicht so weit gekommen. Die Familie hat, seit die Kinder aus der Schule sind, nicht mehr an die schützenden Impfungen gedacht. So ergeht es auch genug anderen Menschen in Österreich: Sie vergessen ganz einfach auf die Impfung – obwohl sie Leben retten kann. Denn wie es Leebs Tochter ausdrückt: „Wenn man es schon nicht für sich selbst macht, dann wenigstens für seine Familie.“ Über den sinnlosen Tod hinaus, sollte das Leid der Angehörigen mehr als genug Motivation zu sein, sich impfen zu lassen.

FÜR SIE DA

BezirksRundschau Ried im Innkreis
Wohlmayrgasse 6
4910 Ried im Innkreis

- Geschäftsstellenleiter:
  Christian Doms
  Tel.: 0664/806667888
  E-Mail: cdoms@bezirksrundschau.com
- Redaktionsleitung:
  Lisa Schiefer
  Tel.: 0664/806667636
  E-Mail: ried.red@bezirksrundschau.com

Auf **meinbezirk.at/ried** finden Sie viele weitere Berichte und Fotos aus Ihrer Region, aus Oberösterreich und ganz Österreich.

„Mein Vater war

Carina Leebs Vater wurde von einer Zecke gestochen und verlor den Kampf gegen den FSME Virus.

RIED. (schi) „Wenn man einmal erkrankt, ist der Virus nicht mehr zu stoppen. Alles was wir dann noch tun können, ist zusehen und die Symptome behandeln“, so Andreas Kampfl, Leiter der Abteilung für Neurologie und Peter Hohenauer, Leiter der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern (BHS) in Ried. Heuer wurden bereits 13 Personen, die an FSME erkrankt sind, behandelt. Zwei Patienten starben. Einer davon war der Vater von Carina Leeb: „Mein Vater war, laut Ärzten, körperlich völlig gesund, nur die Impfpause von 13 Jahren war viel zu lange. Der Schutz war nicht mehr ausreichend und so erkrankte er an FSME.“

Mit Fieber und Schüttelfrost wurde der 54-Jährige Mitte Juni im Krankenhaus stationär aufgenommen. „Dort war er drei Tage lang auf der normalen Station, dann wurde er auf die Intensivstation verlegt – sein Zustand verschlechterte sich sehr schnell“, so Leeb. Ihr Vater war einer der zwei „seltenen Fälle“, bei denen nicht „nur“ die Hirnhaut entzündet war. Bei ihm befiel der Virus das Halsmark, den Hirnstamm und das Großhirn. Im weiteren Verlauf trat eine Lähmung der Atemwege ein – er musste künstlich beatmet werden. In diesem Stadium nimmt der Erkrankte so gut wie nichts mehr von seiner Umgebung wahr. Nach einem Monat verlor Carina Leebs Va-

„Wenn man erkrankt ist, bekommt man selbst nichts mehr mit. Familie und Freunde aber schon.“
CARINA LEEB

Foto: Leeb

Josef Leeb war kerngesund – bis zum Zeckenstich. Foto: Leeb

D'RIADA RATSCH'N

Unsa Hund schleppt jedn Tog sicha fünf Zeckn mit ins Haus. Do miasma gscheid aufpassn, dass wia koan dawischn!

ZITAT DER WOCHE

„Der einzige sichere Schutz vor dem FSME-Virus ist eine Zeckenschutzimpfung. Dabei ist jede Impfung wertvoll!“

Andreas Kampfl ist Leiter der Abteilung für Neurologie im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried. Foto: BHS Ried

völlig gesund“

Eine Impfung ist der einzige sichere Schutz gegen FSME. Sie verhindert eine Erkrankung zu mehr als 99 Prozent. Foto: Dron/Fotolia

ter schließlich den Kampf gegen den tödlichen FSME-Virus. Aber wie erkennt man, dass man an FSME erkrankt ist? Die Inkubationszeit – also die Zeit, bis die Krankheit ausbricht – beträgt in etwa acht Tage. Normalerweise verläuft sie in zwei Phasen: In der ersten Phase treten grippeähnliche Symptome auf: Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit, Husten und Schnupfen. Diese Phase dauert etwa eine Woche. Nach einer weiteren, beschwerdefreien Woche, beginnt die zweite Phase. Der Virus verursacht eine Immunreaktion im Gehirn, das Nervensystem wird befallen.

Wie kann ich mich schützen?
„Der einzige sichere Schutz ist eine korrekte Zeckenschutzimpfung. Sie verhindert eine Erkrankung an FSME zu mehr als 99 Prozent – wenn regelmäßige Auffrischungsimpfungen gemacht werden“, so Kampfl. „FSME ist zwar nicht heilbar, aber verhinderbar“, ergänzt Hohenauer. Auch Carina Leeb appelliert an die „Impf-Verweigerer“: „Man trifft die Entscheidung, ob man sich impfen lassen will, nicht für sich, sondern auch für die Angehörigen. Wenn man erkrankt ist, bekommt man es selbst eh nicht mehr mit. Familie und Freunde allerdings schon.“

IMPFEN SCHÜTZT!

Wie oft muss geimpft werden?
– unter 60-Jährige alle fünf Jahre, bei älteren Menschen drei Jahre.
– wenn Impfpause größer war: Wenn bereits **drei Teilimpfungen** erfolgt sind, reicht **eine Auffrischungsimpfung.**

Dass Impfen nicht vor **Borreliose** schützt, stimmt. Laut Ärzten sei diese **bakterielle Krankheit** aber sehr **gut behandelbar**. Im Gegensatz zu FSME ist sie **nicht tödlich.**

Gerade heuer ist es wichtig, sich gegen den FSME-Virus zu schützen und sich impfen zu lassen. Waren es **2017 noch 180 Zecken** auf 100 Quadratmetern, sind es **heuer 440**. Die **Gefahr**, gestochen zu werden, ist also **sehr hoch**.

Zecken **fallen nicht von Bäumen** oder springen. Sie **werden** von Gräsern und Sträuchern in einer Höhe von einem Meter **abgestreift**.

Herzlich Willkommen in unserem Team!!!

Anja Mühlböck

Haareformer

Stephanie Haidenthaler
Hofmark 24 • 4942 Gurten
07757/20109

Öffnungszeiten
DI 09:00–18:00
MI 09:00–20:00
DO 09:00–18:00
FR 09:00–18:00
SA 08:00–13:30

www.haareformer.at

Endlich wieder sicher baden –
ganz ohne fremde Hilfe!

Für Senioren, ältere und bewegungseingeschränkte Menschen ist das Baden bzw. der Ein- und Ausstieg aus der Wanne oft sehr beschwerlich! Die seit über 40-Jahren bestehende österreichische Firma Graf-Carello bietet in diesem Bereich kompetente Erfahrung und Beratung. Im Badezimmer gibt es viele Möglichkeiten, Komfort und Sicherheit zu erhöhen. Verschaffen Sie sich mit der richtigen Badehilfe wieder ein neues, sicheres und bequemes Badevergnügen.
• Keine Montage notwendig • Passt praktisch in jede Badewanne • TÜV-geprüft • Senkt sich bis auf den Wannenboden ab • Keine Umbauarbeiten erforderlich.

WERBUNG

Fordern Sie noch heute eine kostenlose Broschüre an und testen Sie die verschiedensten Produkte gratis und komplett unverbindlich bei Ihnen zu Hause!

40 Jahre AUSTRIA Qualität aus Österreich

Infotelefon:
Tel. 03385 / 8282-0

WUSSTEN SIE...

Markus Grasl, Propst vom Stift Reichersberg

...DASS wir im Stift Reichersberg jährlich 200 Führungen und 35 Gästezimmer haben und wir 19 Augustiner Chorherren gerne noch mehr wären?

innviertel-tourismus.at